

## «Ältere Menschen in der Wohnwirtschaft»

**Die Zürcher Frauenzentrale und die Age Stiftung haben ein Projekt «Ältere Menschen in der Wohnwirtschaft» lanciert.**

Der Wohnraumbedarf älterer Menschen wird in den kommenden zwanzig Jahren deutlich ansteigen. Bis 2030 wird der Anteil der über 65-Jährigen von heute 16 Prozent auf über 21 Prozent zunehmen. Das sind dann 323 000 Menschen, was die Wohnwirtschaft vor grosse Herausforderungen stellt. Mit der neuen Pflegefinanzierung wird das Wohnen im Alter auch für die Gemeinden ein wichtiges Thema. Wer zu Hause lebt und bei Bedarf ambulant versorgt wird, ist später möglicherweise auf einen Heimplatz angewiesen. Wie unterstützt der Wohnmarkt

diese Politik? Unter welchen Bedingungen ist es älteren Menschen möglich, im eigenen Wohnumfeld zu bleiben? Wie werden ältere Mieter wahrgenommen und wie wird auf ihre Bedürfnisse reagiert? Ende 2010 haben die Zürcher Frauenzen-

trale und die Age Stiftung Liegenschaftsverwaltungen – Genossenschaften und Private – befragt. Da die Mehrheit der älteren Menschen Frauen sind, wurde beim Forschungsprojekt besonders auf alleinstehende ältere Frauen geachtet. Die wich-

tigsten Schlussfolgerungen aus der Befragung lauten: 50 bis 65-Jährige werden als attraktives Kundensegment gesehen. Ältere Personen im Rentenalter haben es schwieriger, denn die Vermieter befürchten Mehraufwendungen und die Unflexibilität gegenüber Veränderungen. Bei den Verwaltungen steht eine Minimierung des Verwaltungsaufwandes im Vordergrund.

Da ältere alleinstehende Frauen kaum in eine 1-Zimmerwohnung wechseln, sondern 2-bis 3-Zimmer-Wohnungen bevorzugen, stehen sie in Konkurrenz zu älteren Ehepaaren. In den kommenden Monaten ist ein Pilotprojekt geplant. Projektleiterin bei der ZF ist die Präsidentin Andrea Gisler.



**Wie werden ältere Mieter wahrgenommen? 2010 wurden Liegenschaftsverwaltungen und Genossenschaften befragt.**

Foto: Bilderbox.de

[www.frauenzentrale-zh.ch](http://www.frauenzentrale-zh.ch)